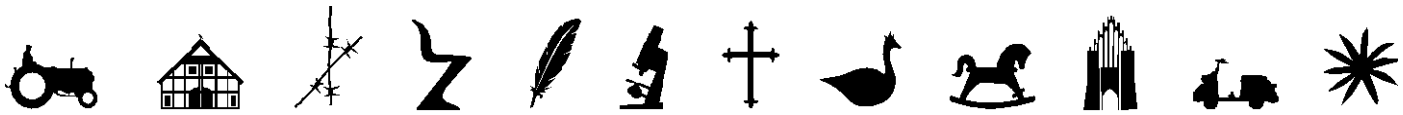
RUNDBRIEF

Oktober 2026

MUSEUMS
VERBAND
BRANDENBURG



Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Es ist wohl das sprichwörtliche "blaue Auge", mit dem die Kultur aus den Haushaltverhandlungen der Landesregierung herausgekommen ist. Ministerin Manja Schüle konnte verkünden, dass der beschlossene Haushaltsentwurf keine Kürzungen vorsieht, was angesichts der zuvor skizzierten Kürzungskulisse als großer Erfolg zu werten ist. Das heißt, dass für die kommenden zwei Haushaltsjahre die Förderung von Museen stabil bleibt, soweit der Entwurf im Dezember bestätigt wird. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass angesichts steigender Lohn-, Betriebs- und Sachkosten auch ein gleichbleibender Haushalt die Möglichkeiten von Landesinstitutionen und geförderten Projekten einschränkt.

Die Landesregierung plant außerdem, das Kloster Chorin bis Anfang 2028 in eine Landesstiftung zu überführen. Damit zeichnet sich ein Ende des jahrelangen Tauziehens zwischen Land und den beteiligten Kommunen ab. Die Diskussion bezüglich der Übernahme finanzieller und damit auch politischer Verantwortung für den Kulturbereich ist inzwischen angesichts unter Druck stehender öffentlicher Kassen Alltag. Erst im Juni hatten Landkreistag und der Städte- und Gemeindebund gemeinsam am bundesweiten Aktionstag "Kommunen am Limit" eine bessere kommunale Finanzausstattung und die volle Finanzierung der von Bund und Land übertragenen Aufgaben gefordert, verbunden mit dem Verweis auf ansonsten anstehende Kürzungen im Bereich der freiwilligen Leistungen.

Das Gerangel um Finanzierungsfragen schadet vor allem der Sache selbst, überdeckt es doch häufig die Suche nach konstruktiven sach- und fachgerechten Lösungen im konkreten Fall. Hier müssen Land und Kommunen enger zusammenarbeiten, um die Struktur der Museumslandschaft langfristig zu sichern. Der Museumsverband hat in seinen "Perspektiven" Vorschläge für Maßnahmen unterbreitet.

Dr. Arne Lindemann, Geschäftsführer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Kommunikationsumfrage
Wir möchten uns herzlich für Ihre rege Teilnahme an unserer Kommunikationsumfrage bedanken. Insgesamt haben wir 157 Rückmeldungen erhalten. Aus den Ergebnissen, die wir für Sie noch übersichtlich aufbereiten werden, haben wir zusammen mit dem Vorstand erste Schlüsse gezogen. Diese schlagen sich schon im vorliegenden Rundbrief nieder, denn hier werden wir ab sofort vor allem über aktuelle Entwicklungen aus der Geschäftsstelle, der brandenburgischen Museumslandschaft und der Kulturpolitik informieren. Informationen über Förderprogramme, Veranstaltungen, neue Publikationen usw. erhalten Sie dagegen zukünftig in kurzen Abständen über unsere Rundmails und gebündelt auf unserer Website. Dort finden Sie auch wie gewohnt unsere Objekt- und Materialbörse. So möchten wir Sie noch gezielter darüber informieren, was für Ihre Museumsarbeit wichtig ist.

Willkommen zurück!
Seit Anfang Oktober ist unsere Kollegin Sarah Wassermann aus der Elternzeit zurück. Ab sofort steht sie Ihnen wieder für alle Fragen zum Thema Digitalisierung und museum-digital zur Verfügung. Sie erreichen Sie unter der gewohnten E-Mail-Adresse wassermann@museen-brandenburg.de.

Erfolgreiche Fachtagung
Auf unserer Fachtagung "Die 1990er Jahre im Museum", die im September in Frankfurt (O.) stattfand, konnten wir wieder erfreulich viele Teilnehmende begrüßen. Die spannenden Diskussionen und Gespräche haben uns gezeigt, wie aktuell das Thema der Transformationszeit nach dem Ende der DDR für die Museumscommunity, nicht nur in Brandenburg, ist. Alle Beiträge der Tagung können Sie in der kommenden Ausgabe der Museumsblätter nachlesen.

Offensive Kulturgutschutz
Mit einem Förderbescheid von 20.000 Euro eröffnete die Kulturministerin Manja Schüle am 14. September im Stadtmuseum Cottbus die "Offensive Kulturgutschutz". Das vom Museumsverband entwickelte Projekt dient der Notfallvorsorge für das bewegliche Kulturgut. Im Rahmen des Projekts erstellt die Restauratorin Frederike Rohr bis Ende des Jahres in der Stadt Cottbus und im Kreis Spree-Neiße Risikoanalysen für mehrere Museen. Diese Analysen sind die Grundlage eines für das kommende Jahr geplanten Projektes zur Erarbeitung individueller Notfallpläne für Museen.

Notfallverbund Potsdam
Am 15. Oktober hat sich der Notfallverbund Potsdam gegründet. Der Museumsverband hat den Prozess initiiert und eng begleitet. Ziel war es, das Verfahren und die möglichen Fallstricke einer Gründung kennenzulernen. Der Potsdamer Verbund umfasst 13 Museen, Bibliotheken und Archive. Bei dem offiziellen Gründungstermin führten Feuerwehr und Restauratoren mit einer eindrucksvollen Aktion vor, wie ein Museumsobjekt geborgen wird. Planen Sie in Ihrer Region die Gründung eines Notfallverbunds? Sprechen Sie uns gerne dazu an!

Museum und Schule
Im September startete der Museumsverband eine Kooperation mit dem Lehrerausbildungszentrum Bernau. In einem Workshop haben wir angehenden Lehrerinnen und Lehrern die brandenburgischen Museen als außerschulische Lernorte nähergebracht. Außerdem erprobten die Teilnehmenden in einer Veranstaltung zur Erstellung von Tastbildern ein inklusives museumspädagogisches Format. Die Zusammenarbeit soll zukünftig verstetigt und weiter ausgebaut werden.

Kooperation mit eduViadrina
Der Museumsverband ist seit Anfang 2026 Teil der Koordinierungsplattform "eduViadrina" der Euroregion Pro Europa Viadrina, bei der es um die Vernetzung von deutschen und polnischen außerschulischen Bildungsangebote geht. Die Arbeit der Plattform unterstützt das Zustandekommen von grenzübergreifenden außerschulischen Angeboten für Kinder und Jugendliche. Für Fragen, auch zu Finanzierungsmöglichkeiten von Bildungsangeboten wenden Sie sich an Alexander Sachse: sachse@museen-brandenburg.de

Industriekultur. Jubiläumsjahr 2027
Zusammen mit dem Netzwerk Industriekultur Brandenburg trafen sich am 12. Oktober die Standorte der Industriekultur im Familiengarten Eberswalde. 2027 stehen drei Jubiläen an: 30 Jahre AG Technik- und Industriemuseen im Museumsverband, 20 Jahre EnergieRoute Lausitz sowie 10 Jahre Touristisches Netzwerk Industriekultur. Gemeinsam wurden Ideen erarbeitet, um die Öffentlichkeitsarbeit für die Standorte weiterzudenken und den Blick auf den 5. Tag der Industriekultur zu schärfen. 2027 steht nun unter dem Motto "Was passt in 60 Minuten? Mehr als Du denkst!"

Restitution von Kulturgut
Im November starten wir mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste ein neunmonatiges Forschungsprojekt zu einem wissenschaftlich bisher kaum beleuchteten Thema. Es geht um die Restitution von Museumsobjekten, die in der SBZ und der DDR unrechtmäßig entzogen worden waren. Dr. Christian Hirte wird u.a. nach Qualität und Quantität des restituierten Kulturguts sowie nach Informationen über das Agieren der Museen und der Träger in den 1990er Jahren forschen. Ansprechpartner: Alexander Sachse: sachse@museen-brandenburg.de.

AUS DEN MUSEEN UND IHRER UMGEBUNG

Falkensee
Aufgrund von Sanierungsarbeiten am historischen Museumsgebäude und zusätzlicher erforderlicher Arbeiten bleibt das Museum Falkensee bis auf Weiteres geschlossen. Die aktuelle Ausstellung wird verlängert. Über die weiteren Termine und das Vorgehen informiert die Stadt Falkensee.

Frankfurt (Oder)
Vom 6.-11. Oktober fanden die 36. Kleist-Festtage statt. Das Festival wird gemeinsam vom Kleist Forum und der Stiftung Kleist-Museum veranstaltet. Es bildete den Auftakt zum Jubiläumsprogramm „Kreuzungen – Intersections. 250 – Kleist“, anlässlich des 250. Geburtstags des Schriftstellers und Dramatikers, der 2027 im Kleist-Museum mit einer neuen Dauerausstellung gefeiert wird.

Königs Wusterhausen
Der historische Sendemast 17 auf dem Funkerberg wird saniert. Das Land Brandenburg fördert den ersten Bauabschnitt mit 175.000 Euro. Bis Ende 2028 soll der 110 Jahre alte und rund 210 Meter hohe Sendemast denkmalgerecht instandgesetzt und langfristig gesichert werden.

Küstrin-Kietz
Der Verein für die Geschichte Küstrins e.V. feierte am 17. Oktober das 125jährige Jubiläum seiner Erstgründung. Zur Festveranstaltung wurde auch der diesjährige Johannes-Preis an den ehemaligen Leiter der Gedenkstätte Seelower Höhen, Gerd-Ulrich Herrmann, verliehen.

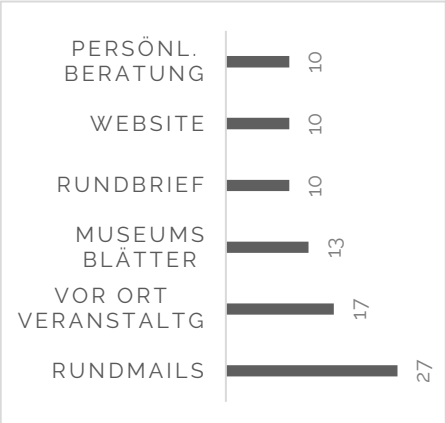
Neuruppin
Die Touristinformation am Bürgerbahnhof Rheinsberger Tor schließt zum Jahresende. Die Stadt plant, die touristischen Dienstleistungen künftig im Museum anzubieten. Laut Kulturamt verfügen die Mitarbeitenden dort noch über Kapazitäten. Bei Bedarf soll zusätzliches Personal eingestellt werden.

Neuzelle
Die Stiftung Stift Neuzelle feierte am 16. Oktober ihr 30jähriges Bestehen mit einem Festakt und einem Symposium zu den Neuzeller Passionsdarstellungen. Zugleich wurde der langjährige Geschäftsführer Norbert Kanowsky nach mehr als 20 Jahren im Dienst verabschiedet. Im Januar 2027 übernimmt Mario Quast die Geschäftsführung.

Oderberg
Das Binnenschifffahrts-Museum steht vor einer ungewissen Zukunft. Der Förderverein als Träger sieht sich aufgrund von fehlendem Nachwuchs und begrenzten Ressourcen zunehmend außerstande, die bisherige Struktur langfristig aufrechtzuerhalten. Der Museumsverband hat deshalb ein Diskussionspapier zur Stabilisierung und Weiterentwicklung des Museums vorgelegt. Das Amt Britz-Chorin-Oderberg prüft nun verschiedene Modelle für die künftige Trägerschaft, darunter auch eine Übernahme des Museums durch die Stadt.

Perleberg
Das vereinsgetragene DDR-Geschichtsmuseum in Perleberg feierte Anfang Oktober sein 20jähriges Bestehen. Seit Eröffnung wurde es von mehr als 52.000 Menschen besucht. Aktuell befindet sich das Museum im Wandel. Um eine langfristige Sicherung der Trägerschaft zu erreichen, wurde mit Unterstützung des Museumsverbandes ein umfangreicher Entsammlungsprozess gestartet. Gleichzeitig soll das in der Perleberger Innenstadt befindliche Fernmeldeamt als neuer Museumsstandort etabliert werden.

Umfrage Kommunikation



Im Sommer dieses Jahres hat der Museumsverband Brandenburg eine Umfrage zur Kommunikation des Verbandes durchgeführt. Diese sollte u.a. klären, über welche Wege die Museen und Kulturverwaltungen in Brandenburg die Informationen des Verbandes erhalten und welche Informationen für die Einrichtungen besonders relevant sind.

Auf die Frage, welche Informationsangebote die Befragten am hilfreichsten für ihre Arbeit finden, nannten 27 Prozent Rundmails, gefolgt von Veranstaltungen vor Ort (17 Prozent) und die Museumsblätter (13 Prozent). Jeweils rund 10 Prozent der Befragten fanden die Informationen über die Website, den Rundbrief oder die persönliche Beratung am hilfreichsten.

AUS DEN MUSEEN UND IHRER UMGEBUNG

Pritzwalk
Die Museumsfabrik Pritzwalk steht vor einem Umbruch. Der bisherige Museumsleiter Lars Schladitz hat seine Tätigkeit nach mehr als zehn Jahren beendet. Seine Nachfolge wird aktuell neu besetzt. Gleichzeitig gibt es, ähnlich wie in Oderberg, Schwierigkeiten beim Trägerverein des Museums, der keine Personen für die Vorstandsarbeit findet. Stadt und Verein, die das Museum in gemeinsamer Verantwortung betreiben, müssen neue stabile Lösungen finden.

Teltow
Das Heimatmuseum Teltow startet mit "Geschichten aus Teltow" ein neues Gesprächsangebot zur lokalen Erinnerungskultur. An sechs Samstagen im November und Dezember lädt der Heimatverein zum gemeinsamen Erzählen und Erinnern bei Kaffee ins Museum ein.

Velten
Die Stiftung Museumsstandort Velten hat den Brandenburgischen Denkmalpflegepreis 2026 erhalten. Ausgezeichnet wird die denkmalgerechte Sanierung und Umnutzung der ehemaligen Kachelofenfabrik A. Schmidt, Lehmann & Co. zum Standort der Ofen- und Keramikmuseen Velten. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert.

Wittstock
Am 6. Oktober haben die "Kreismuseen Alte Bischofsburg" ihre neue Dauerausstellung „Mit großen Schritten durch die Zeit“ eröffnet. Diese präsentiert rund 4.000 Jahre Regionalgeschichte von den ersten Siedlungsspuren bis zur DDR-Zeit.

Cyberattacke
Die Internetseiten der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten wurden nach einem Cyberangriff vorübergehend abgeschaltet. Betroffen waren auch die Seiten der sieben Gedenkstätten, die zur Stiftung gehören, sowie einzelne Projektseiten. Die Stiftung hat Anzeige erstattet.

PERSONEN

Lisa Firlus
Lisa Firlus ist seit Oktober Leiterin des Stadt- und Technikmuseums Ludwigsfelde. Zuvor war sie stellvertretende Museumsleiterin, Kuratorin und Kulturvermittlerin im Kloster Jerichow und beendet aktuell ihren Master in Museumsmanagement und -kommunikation an der HTW Berlin.

Christian Jaschinski
Die TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH bekommt einen neuen Geschäftsführer: Christian Jaschinski übernimmt zum 1. Oktober die Leitung der Landesgesellschaft. Der ehemalige Landrat des Landkreises Elbe-Elster bringt langjährige Erfahrung aus der Kommunalpolitik und der Tourismusbranche mit. Seit 2021 war Jaschinski Vorsitzender des Landestourismusverbandes Brandenburg.

Bettina Kühnast
Nach mehr als acht Jahren beendet Bettina Kühnast ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin der Burg Lenzen e.V. Ende November. Wir wünschen ihr alles Gute für die weitere berufliche Zukunft! Wer die Stelle übernehmen wird, ist noch unklar.

Lilla Mátyók-Engel
Die Kunsthistorikerin Lilla Mátyók-Engel ist seit Oktober neue Kulturvorständin des Domstifts Brandenburg. Die aus Budapest stammende Berlinerin wurde zunächst für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Mátyók-Engel kuratierte zuvor u.a. im Berliner Bode-Museum die Ausstellung "Fotografie erzählt Skulptur".

Reinhard Natusch
Der Heimatforscher und Ortschronist Reinhard Natusch aus Forst, OT Sacro ist am 24. Januar 2026 im Alter von 95 Jahren verstorben. Er setzte sich sehr für die Bewahrung und Vermittlung der lokalen Geschichte ein. Er initiierte den Heimatverein Forst-Nord e.V. und das Dorfmuseum Sacro. Für sein Engagement wurde er 2017 von Brandenburgs Ministerpräsident als "Ehrenamtler des Monats" ausgezeichnet und erhielt 2021 die Ehrenmedaille der Stadt Forst. Unser aufrichtiges Beileid!

Lothar Starke
Lothar Starke, Gründungsmitglied und Vorsitzender des Vereins Industriemuseum Region Teltow, feierte im September seinen 90. Geburtstag. Der ehemalige Betriebsdirektor der Geräte- und Reglerwerke Teltow hatte 2003 den Förderkreis initiiert, aus dem 2005 der Trägerverein und das heutige Industriemuseum hervorgingen. Wir gratulieren!

Linda Teuteberg
Die FDP-Politikerin und Juristin Linda Teuteberg wurde am 15. Oktober vom Brandenburgischen Landtag zur neuen Beauftragten zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur gewählt. Die bisherige Aufarbeitungsbeauftragte Dr. Maria Nooke, die das Amt seit 2017 innehatte, geht Ende November vorzeitig in den Ruhestand. Sie hatte sich für die stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Teuteberg als Nachfolgerin ausgesprochen und sie gemeinsam mit Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke vorgeschlagen.

Museumsverband des Landes Brandenburg e. V.
Am Bassin 3 | 14467 Potsdam

Telefon 0331-232 79 11
info@museen-brandenburg.de | www.museen-brandenburg.de

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN DE93 1605 0000 3502 0140 34 | BIC WELADED1PMB
St.-Nr. 046/140/04490 | Finanzamt Potsdam